

# Schulinternes Curriculum des Fachbereichs Deutsch<sup>1</sup>

## Jahrgang 7

für weitere Vernetzungsmöglichkeiten als angegeben siehe:

*Literaturliste des FB Deutsch; Bewertung der mündlichen und schriftlichen Arbeiten; Klassenarbeiten im Fach Deutsch*

Thema/ Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Methoden/Arbeitstechniken: Sprechen & Zuhören – Schreiben – Lesen (mit Texten & Medien umgehen)	Sprache & Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik)/Fachsprache	mögliche Klassenarbeiten/möglicher Fächerübergreif
<p><b>Erzählung, z.B.:</b> <b>Hebel „Der geheilte Patient“</b> <b>Birken „Ahmed, der Narr“</b> <b>Bote „Till Eulenspiegel“</b></p> <p><b>alternativ:</b> <b>Kalendergeschichten</b></p> <p><b>(vgl. Literaturliste des Fachbereichs)</b></p> <p><b>Dauer: ca. 16 Stunden</b></p>	<p>Lesetraining Lesestrategien und Lesetechniken Erzählhaltung, Erzählperspektive, äußere/innere Handlung wörtliche Rede, indirekte Rede Handlungsablauf und Figurenentwicklung Figurenbeschreibung, Figurenkonstellation</p> <p>Inhalte zusammenfassen Inhaltsangaben verfassen</p> <p>Textproduktion: ein alternatives Ende schreiben</p> <p>zu Textabschnitten Bilder entwerfen</p>	<p>- <i>kennen altersangemessene epische Texte (auch regionale oder regionalsprachliche) Erzählungen, Kalendergeschichten,</i> - <i>unterscheiden deren spezifische Merkmale</i> - <i>reflektieren Leseerfahrungen und Leseindrücke von literarischen Werken</i> - <i>erläutern das eigene Textverständnis</i> - <i>lesen unbekannte Texte sinnerfassend</i> - <i>verwenden verschiedene Lesetechniken entsprechend dem Leseziel (auch kursorisches Lesen)</i> - <i>wenden elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung an</i> - <i>nutzen Leserwartungen und Leseerfahrungen unter Anknüpfen an ihr Vorwissen</i></p>		<p>Inhaltsangabe/ Umgestaltung einer Erzählung</p>

<sup>1</sup> Zugrunde liegt: Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5 -10, Hannover: 2015.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- klären Wörter und Begriffe</li> <li>- erklären und konkretisieren einzelne Textaussagen im Kontext</li> <li>- wenden reduktiv-organsierende Lesestrategien an</li> <li>- unterstreichen wichtige Textstellen</li> <li>- formulieren Stichwörter und Randnotizen</li> <li>- stellen Verbindungen zwischen Textteilen her</li> <li>- gliedern den Text in Abschnitte</li> <li>- wenden grafische Verfahren zum Textverstehen an</li> <li>- fassen Textabschnitte und Texte in eigenen Worten zusammen</li> <li>- visualisieren Textinhalte und Textstrukturen und bewerten Textaussagen</li> <li>- erkennen die Bezüge literarischer Texteingangsstrategien</li> <li>- nutzen Informationen über die Entstehungszeit zum Textverständnis</li> <li>- formulieren ein erstes Textverständnis</li> <li>- bestimmen die Textintention</li> <li>- analysieren Handlungen, Verhaltensweisen und Motive literarischer Figuren</li> <li>- stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her</li> <li>- verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen: Erzählperspektive, Erzählhaltung, innerer Monolog, Vergleich, Metapher, Personifikation,</li> </ul>		
--	--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung der Texte an</li> <li>- entwickeln eine Vorgeschichte oder Fortsetzung des Textes</li> <li>- verfassen zu Leerstellen Brief- und Tagebucheinträge</li> <li>- bauen Standbildergestalten ihre Erzähltexte, indem sie Erzähltechniken verwenden zur Darstellung von: Gefühlen, Gedanken, Haltungen von Figuren, Atmosphäre</li> <li>- setzen dazu sprachliche Mittel variabel ein</li> <li>- beschreiben literarische Figuren unter zunehmender Verwendung von Fachtermini</li> <li>- formulieren sprachlich präzise</li> <li>- informieren über Sachverhalte, indem sie die funktionalen Zusammenhänge differenziert und sprachlich präzise erläutern und erklären</li> <li>- fassen den wesentlichen Inhalt von Texten zusammen und achten auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und die Modalität der Wiedergabe</li> <li>- erzählen Geschichten unter der Einbeziehung: gestalterischer Ausdrucksmittel überlegter Schreibplan ausdruckstarke Wortwahl</li> </ul>		
<b>Rechtschreibung: Rechtschreibschwächen erkennen</b>	Satzzeichen  Groß und Kleinschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden ihr erweitertes Wissen über laut- und wortbezogene sowie grammatische Regeln weitgehend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, fehlerhafte Zeichensetzung grammatisch begründet zu korrigieren</li> </ul>	Diktat oder alternative Form der Rechtschreibüberprüfung

<p><b>An Fehlerschwerpunkten arbeiten</b></p> <p><b>Schreibweise erklären</b></p> <p><b>Regeln zur Rechtschreibung anwenden</b></p> <p><b>Dauer: ca. 18 Stunden</b></p>	<p>Nominalisierung Adjektive im Superlativ Tageszeiten und Wochentage Großschreibung nach Indefinitpronomen Kardinal – und Ordinalzahlen Eigennamen und Herkunftsbezeichnungen</p> <p>Getrennt- und Zusammenschreiben Nomen und Verb Adjektiv und Verb Verb und Verb Adverb/Präposition und Verb</p> <p>Fremdwörter</p> <p>Silbentrennung</p> <p>Kurze und lange Vokale</p> <p>s-Laute</p> <p>das oder dass</p>	<p><i>sicher an</i></p> <p><i>- schreiben häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter richtig</i></p> <p><i>- beherrschen grundlegende Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung</i></p> <p><i>- vervollständigen die Zeichensetzungsregeln: Komma in mehrgliedrigen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen</i></p> <p><i>- beherrschen weitere Verfahren der Fehleranalyse und kontrollieren so ihre Schreibweise:</i></p> <p><i>Nachschlagen im Regelteil eines Wörterbuchs, selbstständige Anwendung bekannter Rechtschreibregeln und grammatischen Wissens</i></p>	<p><i>- schreiben häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter richtig</i></p> <p><i>- wenden grundlegende Regeln der Rechtschreibung an: Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung, Silbentrennung, kurze und lange Vokale, Schreibung der s-Laute,</i></p> <p><i>- erkennen und markieren in eigenen und fremden Texten orthografische Fehler, grammatische Fehler &amp; verbessern diese Fehler ggfs.</i></p>	
<p><b>Grammatik: Wortarten-Satzglieder-Satzformen</b></p> <p><b>Thema Klassenfahrt – vermischte Texte</b></p> <p><b>Thema chemischer Versuch</b></p> <p><b>Dauer: ca. 26 Stunden</b></p>	<p>Wortarten: Pronomen: Demonstrativ-, Indefinit-, Interrogativ-, Reflexivpronomen, Numerale, Adverbien, weitere Konjunktionen</p> <p>Konjunktiv I/II (Wiederholung) Indirekte Rede</p>	<p><i>- beherrschen Verfahren und Strategien in der Überarbeitung von eigenen und fremden Texten</i></p> <p><i>- verfügen über Kenntnisse der Wortbildung und Aussprache von Fremdwörtern bzw. deren Lautung</i></p> <p><i>- unterscheiden Aktiv und Passiv und deren sprachliche Leistung</i></p> <p><i>- erkennen auch mit Hilfe von Proben das Attribut als Satzgliedteil: Genitivattribut</i></p>	<p><i>- kennen die verschiedenen Wortarten, beschreiben ihre sprachliche Leistung und syntaktische Funktion und gebrauchen sie sicher und funktional</i></p> <p><i>- verwenden die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten für Modalität funktional: Konjunktiv I/II sowie weitere Möglichkeiten der Modifizierung von Aussagen,</i></p>	<p>Grammatikteil des 2. Diktats</p> <p><b>Fächerübergreifende Möglichkeit:</b> Latein: Passiv (Mitte Jg. 7) Chemie: Versuchsprotokolle (Aktiv/ Passiv)</p>

	<p>Aktiv und Passiv Tempus im Aktiv und Passiv</p> <p>Satzglieder und Satzgliederweiterung</p> <p>Satzreihe</p> <p>Satzgefüge Relativsätze Adverbialsätze Temporalsätze Inhaltssätze Infinitivsätze</p>	<p><i>Adjektivattribut</i> <i>Partizip als Attributsatz</i> - vervollständigen ihre Kenntnisse über Satzgliederweiterung - untersuchen Satzbauformen als Mittel sprachlicher Differenzierung, - bezeichnen sie fachsprachlich richtig und bilden komplexe Satzgefüge: <i>Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsätze, Attributsatz, satzwertige Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</i></p>	<p><i>Modi als weitere Form der Verbflexion</i> - bilden die Formen korrekt und erkennen ihre Leistung - kennen Modalverben und Modaladverbien als weitere Möglichkeiten, Modalität auszudrücken</p>	
<p><b>Argumentieren</b></p> <p><b>Muss das denn heute sein? – eine Problemsituation erleben</b></p> <p><b>Dauer: ca. 20 Stunden</b></p>	<p>Gesprächsregeln</p> <p>Diskutieren</p> <p>Einen Standpunkt mündlich und schriftlich vertreten</p> <p>Eigene Meinung begründen</p> <p>Unterscheidung von Behauptung und Begründung</p> <p>Argumentieren</p> <p>Thesen aufstellen und mit Beispielen und Belegen stützen</p> <p>einen Sachverhalt klären</p> <p>Einfache Formen der schriftlichen Argumentation (Leserbrief)</p> <p>Formulieren von Anträgen,</p>	<p>- folgen konzentriert mündlichen Darstellungen</p> <p>- klären durch Fragen etwaige Verständnisprobleme</p> <p>- erkennen und reflektieren Formen und Ursachen gelingender und misslingender Kommunikation</p> <p>- erarbeiten Lösungsansätze</p> <p>- unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem und fassen Gehörtes in Form von zentralen Aussagen zusammen (auch auf Mitschriftenstichpunkte gestützt)</p> <p>- Verfügen über grundlegende Formen mündlicher Darstellung und gliedernde Gestaltungsmittel in sachbezogener Darstellung</p> <p>- kennen und verwenden unterschiedliche Modulationsmöglichkeiten im Bereich verbaler und nonverbaler Kommunikation und</p>		Brief/Leserbrief

	<p>Beschwerden, Anfragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen diese bewusst ein insbesondere Stimmführung und Körpersprache</li> <li>- beteiligen sich konstruktiv am Gespräch</li> <li>- kennen und beachten dabei die für verschiedene Gesprächsformen und Situationen geltenden differenzierten Regeln</li> <li>- moderieren Gespräche zu überschaubaren Themen</li> <li>- äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und adressatenbezogen: förmliche Entschuldigung, Beschwerde, Vorschläge</li> <li>- vertreten eigene Meinungen nachvollziehbar und auf Argumente gestützt, respektieren dabei die Meinung anderer</li> <li>- verfügen über eine klare, zuhöregerechte Sprechweise</li> <li>- verfügen über einen zunehmend differenzierten Wortschatz, erweitertes Fachvokabular, gebräuchliche Fremdwörter</li> <li>- gestalten und schreiben Texte wirkungsvoll gegliedert</li> <li>- achten auf eine angemessene äußere Form</li> <li>- kennen und unterscheiden wesentliche Merkmale argumentativer Texte (These, Argument, Beispiel/Beleg)</li> <li>- gestalten appellative Texte (Leserbriefe, Anzeigen, Aufrufe)</li> <li>- verwenden dabei verschiedene</li> </ul>		
--	------------------------------	---	--	--

		<p><i>Präsentationstechniken: Text-Bild-Collagen als Anzeigen, Mitteilungen, kritische Kommentare oder Aufrufe zu aktuellen Schulthemen</i></p> <p><i>- kennen und verfassen einfache standardisierte Textformen: Anfragen, Anträge, Beschwerden, Protokolle</i></p>		
<p><b>Bänkelsänger, Moritaten und Balladen: Moritat und Bänkelsang</b></p> <p><b>Historische Ballade (z.B.: Fontane: „Die Brück' am Tay“, „John Maynard“; Liliencron: „Trutz, Blanke Hans“)</b></p> <p><b>Schauerballade (z.B.: v. Droste-Hülshoff: „Der Knabe im Moor“; Goethe: „Der Zauberlehrling“)</b></p> <p><b>(vgl. Literaturliste des Fachbereichs)</b></p> <p><b>Dauer: ca. 24 Stunden</b></p>	<p>Merkmale der Ballade Aufbau und sprachliche Gestaltung: Reimschema Metrum</p> <p>Umgestaltung einer Ballade zu einer Reportage, einem Drehbuch</p> <p>Präsentation einer Ballade</p> <p>sinngerechtes Vortragen</p>	<p><i>- tragen Balladen Sinn gestaltend auswendig vor</i></p> <p><i>- kennen altersangemessene lyrische Texte</i></p> <p><i>- formulieren ein erstes Textverständnis</i></p> <p><i>- verfügen über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen zur Untersuchung von Texten: Vergleich, Metapher, Personifikation, einfaches Symbol</i></p> <p><i>- experimentieren mit Texten und Medien</i></p> <p><i>- Parallel und Gegentexte</i></p> <p><i>- mediale Transformationen</i></p> <p><i>- erkennen den Zusammenhang von Rezeption und eigener Produktion und begründen einzelne Gestaltungsentscheidungen</i></p> <p><i>- gestalten ihre Erzähltexte, indem sie Erzähltechniken verwenden zur Darstellung von Gefühlen, Gedanken, Haltungen von Figuren, Atmosphäre</i></p> <p><i>- setzen dazu sprachliche Mittel variabel ein</i></p> <p><i>- verfügen über Verfahren und</i></p>	<p><i>- erkennen die Funktion von Satz- und Textstruktur für die Sicherung des Textzusammenhangs</i></p>	<p>Mögliche Präsentation beim „Tag der offenen Tür“</p>

		<p><i>Strategien der Überarbeitung von eignen und fremden Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kommentieren konstruktiv und kritikorientiert im Verfahren der Schreibkonferenz Aufbau, gedankliche Gliederung, sprachliche Gestaltung der Textfassungen</li> </ul>		
<p><b>Bericht/Reportage: Reisen – Berichte und Reportagen</b></p> <p><b>Begegnungen mit den Indianern Nordamerikas</b></p> <p><b>Dauer: ca. 20 Stunden</b></p>	<p>Personen beschreiben Gegenstände beschreiben Funktionen erklären Bilder beschreiben Zu Handlungen anleiten</p> <p>Form des Berichts W- Fragen Reihenfolge Tempus Inhalt Aufbau Schreibstil Reisebericht Reportagen persönliche Färbung schildernde Elemente Zitate Informationsentnahme aus Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entnehmen Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten zielgerichtet Informationen und geben sie geordnet wieder</li> <li>- unterscheiden und beschreiben journalistische Textsorten in ihrer Intention, Funktion und Wirkung.</li> <li>- kennen und unterscheiden wesentliche Merkmale argumentativer Texte: These, Argument, Beispiel, Beleg erfassen den Standpunkt des Autors und nehmen begründet Stellung</li> <li>- untersuchen appellative Texte und deren Intention und Wirkung</li> <li>- beschreiben Personen, Gegenstände und überschaubar strukturierte Vorgänge unter zunehmender Verwendung von Fachtermini</li> <li>- erfassen dabei sinnlich Wahrnehmbares begrifflich</li> <li>- formulieren sprachlich präzise</li> <li>- informieren über Sachverhalte, indem sie die funktionalen Zusammenhänge differenziert und sprachlich präzise erläutern</li> </ul>		<p>Personenbeschreibung</p>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben gegliedert und differenziert: Gegenstände, Vorgänge, Diagramme, Personen</li> <li>- berichten in sachgerechter Sprache über funktionale Zusammenhänge</li> </ul>		
<p><b>Sprachreflexion</b></p> <p><b>Dauer: ca. 8 Stunden</b></p>	<p>Fremdwörter, Anglizismen; Lehnwörter, Erbwörter</p> <p>Fachsprache, Idiolekt, Jugendsprache, Standardsprache</p> <p>Homonyme, Synonyme, Antonyme</p> <p>Merkmale des Niederdeutschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Funktion von Satz und Textstrukturen für die Sicherung des Textzusammenhangs</li> <li>- nutzen Varianten der Textstrukturierung selbstständig und funktional</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzen Sprachvarianten ab und ordnen sie Gesprächssituationen zu: Standard-, Umgangs-, Gruppen- &amp; Fachsprache und Dialekte</li> <li>- lernen exemplarisch das Niederdeutsche kennen</li> <li>- unterscheiden und vergleichen Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Mittel auf eine zu Grunde liegende kommunikative Absicht</li> <li>- erkennen sprachgeschichtliche Zusammenhänge und verfügen über Begriffe der Sprachentwicklung</li> <li>- erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen und ziehen ihre Kenntnisse zum Fremdsprachenerwerb heran</li> <li>- erschließen die Bedeutung von Wörtern einschließlich idiomatischer Wendungen und Lehnwörtern</li> <li>- erweitern ihren Bestand an Fremdwörtern und reflektieren kritisch deren Gebrauch</li> <li>- erschließen Formen des</li> </ul>	

			<i>metaphorischen Sprachgebrauchs</i>	
<p><b>Jugendbuch:</b>  <b>z. B. Levoy: „Der gelbe Vogel“</b>   <b>(vgl. Literaturliste des Fachbereichs)</b>   <b>Dauer: ca. 28 Stunden</b></p>	<p>Lesetraining                  Lesestrategien                  Textaufbau                  Textgestaltung                  Historischer Hintergrund und dessen Einbeziehung in die Interpretation                  Entwicklung von Figuren und ihren Beziehungen                  Figurenkonstellationen                  Figurencharakteristik                  Erzählhaltung                  Erzählperspektive                  Szenische Ausgestaltung von Textpassagen</p>	<p><i>- reflektieren Leseerfahrungen und Leseindrücke von literarischen Werken</i>  <i>- erläutern das eigene Textverständnis auch in Form eines Leseprotokolls</i>  <i>- lesen unbekannte Texte sinnerfassend</i>  <i>- verwenden verschiedene Lesetechniken entsprechend dem Leseziel (auch cursorisches Lesen)</i>  <i>- wenden elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung an</i>  <i>- nutzen Leseerwartungen und Leseerfahrungen unter Anknüpfung an ihr Vorwissen</i>  <i>- klären Wörter und Begriffe</i>  <i>- erklären und konkretisieren einzelne Textaussagen im Kontext</i>  <i>- wenden reduktiv-organisierende Lesestrategien an</i>  <i>- unterstreichen wichtige Textstellen</i>  <i>- nutzen grafische Verfahren zum Textverstehen</i>  <i>- formulieren Stichwörter und Randnotizen</i>  <i>- stellen Verbindungen zwischen Textteilen her</i>  <i>- gliedern den Text in Abschnitte</i>  <i>- fassen Textabschnitte und Texte in eigenen Worten zusammen</i>  <i>- bestimmen die Textintention</i>  <i>- visualisieren Textinhalte und</i></p>		

		<i>Textstrukturen und bewerten Textaussagen - formulieren Aussagen zu nichtlinearen Texten, indem sie die Texte in einem funktionalen Zusammenhang fragegeleitet auswerten</i>		
--	--	--	--	--